

Taiwan Newsletter

Politik

Mas Taiping-Besuch bekräftigt Souveränität

Präsident Ma Ying-jeou begrüßte am 28. Januar während seines Besuchs auf der Insel Taiping im Südchinesischen Meer das dort stationierte Personal.

Die Insel Taiping ist mit 0,51 Quadratkilometern die größte Insel der Nansha-Inselgruppe und die einzige natürliche Insel mit einem Süßwasservorkommen. Personal der Republik China (Taiwan) ist seit Juni 1956 fast 60 Jahre ununterbrochen auf der Insel stationiert.

Aus geschichtlicher, geographischer oder völkerrechtlicher Sicht sind die Nansha-(Spratly), Shisha- (Paracel) und Chungsha-Inseln (Macclesfield Bank) sowie die Tungsha-Inseln (Dongsha) und die umliegenden Gewässer fester Bestandteil des Territoriums und der Gewässer der Republik China und nach dem Völkerrecht besitzt Taiwan alle Rechte über diese Inseln und die umliegenden Gewässer. Dies ist unbestreitbar.

Auf dem wirtschaftlichen, dem ökologischen und dem kulturellen Gebiet finden sich Erkenntnisse, die zeigen, dass die Insel — und das seit über 100 Jahren — über genügend Ressourcen verfügt, um autark zu sein.

Um die Streitigkeiten im Südchinesischen Meer beizulegen, arbeitet die taiwanische Regierung daraufhin, die Souveränität zu schützen, Streitigkeiten zurückzustellen, nach Frieden und Gegenseitigkeit zu streben und die gemeinsame Entwicklung zu fördern.

Bei seinem Taiping-Besuch gab Präsident Ma die Roadmap der Friedensinitiative für das Südchinesische Meer bekannt, die auf einem Rahmen von drei Ja und drei Nein basiert:

"Ja" zur Kooperation, "Nein" zur Konfrontation: ein Mechanismus für Kooperation und Entwicklung, der zu Frieden und Wohlstand im Südchinesischen Meer beiträgt, sollte zuerst festgelegt und Souveränitätsstreitigkeiten sollten für eine künftige Lösung mit friedlichen Mitteln zurückgestellt werden.

"Ja" zur gemeinsamen Nutzung, "Nein" zum Monopol: ein Mechanismus für Kooperation und Entwicklung sollte eine gleichberechtigte Teilhabe und Ressourcenteilung zwischen allen beteiligten Parteien in der Region sicherstellen, um zu vermeiden, die Rechte und Interessen Dritter zu untergraben.

"Ja" zum Pragmatismus, "Nein" zur Unnachgiebigkeit: der anfängliche Schwerpunkt sollte auf Aspekten liegen, die für alle beteiligten Parteien von Vorteil sind und bei welchen leicht ein Konsens erreicht werden kann. Verschiedene Bereiche der Zusammenarbeit sollten pragmatisch und schrittweise gefördert werden, um zu vermeiden,

dass infolge des Beharrns einer Partei auf ihrem Standpunkt Kooperationsmöglichkeiten ungenutzt bleiben.

Berliner Asiengespräche 2016



Auf Einladung der Bundesakademie für Sicherheitspolitik nahm die Repräsentantin der Taipei Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Agnes Hwa-Yue Chen, am 28. Januar an den Berliner Asiengesprächen 2016 teil. Das Thema der Veranstaltung in diesem Jahr lautete „Neue Spannungen in der Taiwanstraße? Die Präsidentschaftswahlen im Januar 2016 und ihre sicherheitspolitischen Implikationen“.

Frau Chen hielt eine Rede zum Thema „Zur Lage in der Taiwanstraße 2008 bis 2016: Die Bilanz von Präsident Ma Ying-jeou“. Sie sprach über die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen und fasste die Schwerpunkte von Präsident Mas Außen- und Festlandchina zusammen.

Seine Festlandpolitik basiere auf folgenden Grundsätzen: „Keine Vereinigung, keine Unabhängigkeit und keine Anwendung von Gewalt“; „Konsens von 1992“; „dringliche Themen vor weniger dringlichen, einfache vor schwierigen und wirtschaftliche Angelegenheiten vor politischen“; „Wahrung von Menschenwürde, Gleichheit und Gegenseitigkeit“; und „Taiwan voranstellen zum Vorteil seiner Bevölkerung“.

Anschließend stellte sie die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen beiden Seiten der Taiwanstraße im Laufe der vergangenen acht Jahre vor. Im Bereich der Außenpolitik verwies Frau Chen auf zahlreiche Erfolge. So gewähren heute 161 Länder und Gebiete, einschließlich der Schengen-Länder, Inhabern von Reisepässen aus Taiwan eine Befreiung von der Visumpflicht, ein Landing-Visum oder ein e-Visum.

Zum Schluss gab sie einen Ausblick auf die Aussagen zur Außen- und Festlandpolitik der designierten Präsidentin Dr. Tsai Ing-wen, die bereits bekannt gab, den Status Quo in den Beziehungen über die Taiwanstraße aufrechterhalten zu wollen.

Da sich im deutschsprachigen Raum

nur wenige Konferenzen ausschließlich mit Taiwan befassen, war die Tagung von besonderem Interesse, auf der Taiwan-Experten aus Deutschland und Taiwan sprachen.

Kultur

Agnes Chen trifft Christian Wulff auf dem Semperoperball



Anlässlich des Auftritts der Künstlertruppe *Formosa Circus Art* aus Taiwan besuchte die Repräsentantin der Taipei Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Agnes Hwa-Yue Chen, als Ehrengast am 29. Januar den Semperoperball in Dresden.

Dabei gratulierte sie persönlich dem ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff zur Auszeichnung mit dem Dresdner St. Georgs Orden für sein gesellschaftliches Wirken.

Sport

Sportler aus Taiwan erreicht 3. Platz bei Tischtennis German Open 2016



Tischtennis-As Chuang Chih-Yuan aus Taiwan, derzeit Siebter der Weltrangliste, erreichte bei den German Open 2016 das Viertelfinale und Platz 3 im Herren Einzel.

Vom 27. bis 31. Januar kämpfte in der Max-Schmeling-Halle in Berlin die Tischtennis-Weltelite vor 14.000 Zuschauern um den Sieg in den mit 220.000 US-Dollar dotierten German Open.

2012 nahm Chuang zum dritten Mal an Olympischen Spielen teil und wurde im Einzel Vierter. 2013 gewann er die Weltmeisterschaft im Doppel.